

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

123 (17.10.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 123.

Dienstag, den 17. Oktober

1854.

[862] Heidelberg.

Bekanntmachung

Die Preise der Lebensmittel betr.
Der 4pfündige Laib Brod I. Sorte wird auf 19 fr. und der 3pfündige II. Sorte auf 12 fr. gesetzt. Fleischpreise die nämlichen.

Heidelberg, den 15. Oktober 1854.
Großherzogliches Oberamt.
G r o s s.

[859] Neckarbischofsheim.

Entmündigung.

Nro. 16,217. Die Schullehrer Friedrich Wittwe, Magdalena geborne Steiner von Hüffenhardt, wurde wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihr Johann Balthasar Hafner von da als Vormund beigegeben, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.


Neckarbischofsheim, den 12. Okt. 1854.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B e n i s.

[860] Nro. 25,005. Die unterm 3. d. Mts., Nro. 24,336, erlassene Forderung auf Simon Krehler von Eichelberg wird zurückgenommen, da sich derselbe unterm Heutigen dahier gestellt hat.

Sinsheim, den 12. Oktober 1854.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
v. R o t t e c k.

[866] Waldangelloch.

Ankündigung.

 In Folge richterlicher Verfügung werden den minderjährigen Kindern des Albrecht Weber von Waldangelloch die nachverzeichneten Liegenschaften

Montag den 23. Oktober l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Waldangelloch öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
Circa 1 Morgen 1 Viertel 30
Ruthen Ackerfeld, 5 Stück,
im Anschlage zu 430 fl.
Sinsheim, den 4. Oktober 1854.
Der Vollstreckungsbeamte
S c h n e i d e r.

Program m

für das am 26. dieses Monats dahier abzuhaltende
landwirthschaftliche Fest.

Das durch Bekanntmachung vom 16. v. M. auf den 26. d. M. festgesetzte landwirthschaftliche Fest wird in nachstehender Weise abgehalten:

- 1) Die Vereins-Mitglieder, die auswärtigen Gäste und die Freunde der Landwirthschaft versammeln sich früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Klostersaale und empfangen erstere die für sie zur Auszeichnung bestimmten Schleifen.
- 2) Um 9 Uhr verfügen sich sämtliche Anwesenden zur Musterung des eingebrachten Viehes in folgender Ordnung durch die mit Fahnen gezeigte Stadt auf den Marktplatz:
 - a) die Musik;
 - b) der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins mit den auswärtigen Deputationen;
 - c) die Direktions-Mitglieder mit dem Preisgerichte;
 - d) die Vereinsmitglieder und
 - e) die Landwirthe.
- 3) Auf dem Marktplatze angelangt, wird das Vieh nach Art und Alter getrennt vorgeführt, das Preiswürdige bestimmt und mit Bändern geziert; worauf sich
- 4) der Zug wieder in derselben Ordnung, wie oben bemerkt, in das Kloster begibt.
- 5) In dem festlich geschmückten Klostersaale wird hierauf der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1854 erstatten, und das Direktions-Mitglied Herr Physikus Haack einen kurzen Vortrag über die Anwendung des Salzes in der Landwirthschaft halten, welchem die Vertheilung der Preise für landwirthschaftl. Leistungen folgen wird.
- 6) Herr Amtmann Otto nimmt alsdann im Namen des Verwaltungsrathes die Preisvertheilung an Dienstboten für langjährige treue Dienste vor, worauf
- 7) die Wahl eines Sekretärs, eines Kassiers und sieben Direktions-Mitglieder des landwirth. Vereins durch die Mitglieder des letzteren für die Jahre 1855 und 56 durch Ausfüllung der hiezu vertheilten Stimmzettel vorgenommen wird.
- 8) Nach Beendigung der Wahl findet die Auspielung des zur Ausloosung angekauften Viehes, der landwirthschaftl. Werkzeuge und Geräthschaften und sonstiger Gegenstände im Klostersaale statt.
- 9) Um 1 Uhr versammeln sich die Vereinsmitglieder, die Deputationen, die Freunde der Landwirthschaft u. zu einem gemeinsamen Mahle im Gasthause zum Löwen, zu welchem die Einzeichnungen jedoch bei den betreffenden Herrn Bürgermeistern oder bei uns zeitlich gemacht werden müssen.

10) Abends findet Festball im Löwen dahier, jedoch nur für die Vereinsmitglieder und auswärtige Deputationen, statt, und werden Eintrittskarten hiezu ausgegeben.


Sinsheim, den 6. Oktober 1854.

Landwirthschaftliche Bezirks-Stelle.

L a u r o p.

[865] Zuzenhausen.

Ankündigung.

 In Folge richterlicher Verfügung werden den Kindern des Leonhard Keidel in Zuzenhausen die nachverzeichneten Liegenschaften

Donnerstag den 9. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Zuzenhausen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1 Viertel 10 Ruthen Acker hintertem Haslich, taxirt zu 70 fl.

Sinsheim, den 6. Oktober 1854.

Der Vollstreckungsbeamte
S ch n e i d e r.

[861] Zuzenhausen.

Ankündigung.

 In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse der Adam Weber

Wittib von Zuzenhausen gehörige nachverzeichneten Liegenschaften

Donnerstag den 7. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Zuzenhausen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses nebst Scheuer, Stallung, Hofraithe und 20 Ruthen Garten, taxirt zu 180 fl.
sobann circa 1 1/2 Morg. Acker, mehrere Stücke, taxirt zusammen zu 245 fl.

zusammen 425 fl.


Bierhundert zwanzig fünf Gulden.

Sinsheim, den 3. Oktober 1854.

Der Vollstreckungsbeamte
S ch n e i d e r.

[864] Zuzenhausen.

Ankündigung.

 In Folge richterlicher Verfügung werden den Kindern des Leonhard Keidel in Zuzenhausen die nachverzeichneten Liegenschaften

Samstag den 11. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Zuzenhausen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Circa 1 Morgen 1 1/2 Viertel Acker, 3 Stück, zusammen taxirt zu 320 fl.


320 fl.

Sinsheim, den 6. Oktober 1854.

Der Vollstreckungsbeamte
S ch n e i d e r.

[858] Waldangelloch.

Liegenschaftsversteigerung.

 Samstag den 4. November l. J.,
Abends 7 Uhr,

werden mit obervormundschaftlicher Ermächtigung dem minderjährigen Christian Weigel von hier auf hiesigem Rathhause

94 Ruthen 83 Schuh Acker in der Eberbach, neben Georg Hagmeier u. Michael Stehle, Anschlag zu 35 fl.

1 Viertel 42 Ruthen Wiesen im Aurain, neben Daniel Pefk u. Friedrich Stehle, Anschlag zu 50 fl.

zusammen 85 fl.

öffentlich versteigert und, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung, endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Waldangelloch, den 10. Oktober 1854.



Das Waisengericht.

Hagmeier, Bürgermeister.

vd. Schöpfler.

[863] Eschelbronn.

Fahrnißversteigerung.

 Im Wege gerichtlichen Zugriffes werden 

Freitag den 27. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung auf dem Rathhause in Eschelbronn einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

- 1) ein Fuchsenpferd (Wallach),
- 2) vier Kalbenrinder,
- 3) zwei Fuhrwägen,
- 4) zwölf Haufen Spelz,

wozu die Steigliebhaber einladet

Sinsheim, den 16. Oktober 1854.

Der Gerichtsvollzieher.

S e f e l.

Das Großherzogl. bad. Regierungsblatt Nr. 43 enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern: Den Abschluß eines Uebereinkommens mit der Schweiz hinsichtlich der Patentgebühren der Handels- und Geschäftsreisenden betreffend. (Nach einer Note des schweizerischen Bundesrathes vom 11. v. M. ist die Regierung des Kantons Unterwalden ob dem Walde, von ihrem unterm 13. Juli 1853 gemachten Vorbehalte Gebrauch machend, von der mit dem Großherzogthum Baden getroffenen Vereinbarung über gegenseitige Befreiung der Handelsreisenden von Patenttaxen zurückgetreten.) 2) Bekanntmachungen des Großh. Finanzministeriums: a) Die Ausgabe von weiterem Papiergeld betreffend. Beschreibung der nach dem Gesetz vom 20. April d. J. auszugebenden Zehngulden- und Fünfzigguldencheine.) b) Die diesjährige dritte Gewinnziehung des Eisensbahn-Schuldentilgungs-Kasse zu 14 Millionen Gulden betr.

Das Großherzogl. bad. Regierungsblatt Nr. 44 enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Kön. Hoh. des Regenten. 1) Ordenverleihungen. Se. Kön. Hoh. der Regent

haben dem Kön. preuß. Vizeoberstallmeister und Flügeladjutanten Se. Maj. des Königs, Obersten v. Alvensleben, den Stern zu dem innehabenden Kommandeurkreuz, dem Großh. hess. Generalmajor und Generaladjutanten, Frhrn. von Trotha, das Kommandeurkreuz 1. Klasse, dem Kön. preuß. Kammerherrn und Haupttritterschaftsdirektor Grafen v. Häfeler auf Blankenfelde das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Großh. Stadtdirektor Grafen v. Hennin und dem Großh. Hauptmann und Kommandanten der Straskompagnie Wilhelm Zimmermann in Rastatt das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht. 2) Medaillenverleihung. Se. Kön. Hoh. der Regent haben dem Großh. Hofthierarzt Fieg die kleine goldene Zivilverdienstmedaille gnädigst zu verleihen geruht. 3) Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Se. Kön. Hoh. der Regent haben dem Kammerherrn und Hofmarschall a. D. Frhrn. v. Köder die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, das ihm von Se. Maj. dem König von Württemberg verliehene Komthurkreuz des Ordens der württ. Krone annehmen und tragen zu dürfen; gleiche Erlaubniß erhielten der Vizeoberzeremonienmeister Frhr. v. Reischach für das ihm von Se. Maj. dem König von Sachsen

verliehene Komthurfkreuz 1. Kl. des Albrechtordens, und Major und Flügeladjutant Keller für den ihm von Se. Maj. dem König von Preußen verliehenen rothen Adlerorden 3. Kl. mit Schwertern. 4) Diensta Nachrichten. (Schon mitgetheilt.) II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Groß. Ministeriums des Innern, das Verbot der Wiener Kirchenzeitung betr. 2) Derselben hohen Stelle, die Ertheilung eines Privilegiums an den Fabrikanten Johannes Tribelhorn in St. Gallen und Professor Pompejus Volley in Arau für das von ihnen erfundene Verfahren beim Baumwollbleichen betr. 3) Eben derselben hohen Stelle, die Ertheilung eines Privilegiums an Dr. Eduard Stolle in Berlin für die von ihm erfundene Appretirmschine betr. 4) Eben derselben hohen Stelle, die Ertheilung der Apothekerlizenz an Karl Müller von Radolfzell betr. 5) Das Groß. Ministerium des Innern hat der von Seiten der freiherrlich v. Gemmingen, Hornberg'schen Patronats Herrschaft erfolgten Präsentation des Pfarrers Friedrich Becker in Neckarzimmern auf die erledigte evang. Pfarrei Michelsfeld, Bezirksamts Einsheim, die Staatsgenehmigung ertheilt. 6) Groß. Ministeriums der Finanzen, derzufolge nach bestandener vorschrittmäßiger Prüfung die Paufandidaten Ludwig Long von Buchen, Karl Dornfeld von Gerlachsheim und Leop. Heinrich von Karlsruhe unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden sind. 7) Groß. Kriegsministeriums, die Verleihung der Oberkriegsgerichts-Präsuratur an den Advokaten Bodenheimer in Karlsruhe betreffend.

III. Diensterledigungen. 1) Die evang. Pfarrei Neckarzimmern, Kompetenzanschlag 540 fl. 33 fr. 2) Die evang. Pfarrei Bischoffingen, Dekanats Freiburg, Kompetenzanschlag 560 fl. 3) Die evang. Pfarrei Korb, Dekanats Adelsheim, Kompetenzanschlag 557 fl. 33 fr. 4) Die evang. Pfarrei Flinsbach, Kompetenzanschlag 584 fl. 35 fr.

Zur Geschichte des Tages.

Vom badischen Odenwald. Wir können von dem Ausfall der Felderzeugnisse leider nicht so viel Tröstliches sagen, als man Ihnen aus manchen andern Landesgegenden schreibt. Die Halmfrüchte lieferten zwar, wie überall, einen ergiebigen Ertrag; dagegen sind die Kartoffeln, das Obst und Kraut theilweise ganz mißrathen, und die Ernte der Ersteren ist so gering ausgefallen, daß der Morgen öfters nur 2 bis 3 Malter schlechten, feifigen Ertrag liefert. Diese Mißverhältnisse sind auch Schuld, daß jetzt schon der Sester nicht einmal preiswürdiger Kartoffeln um 30 und 36 fr. und höher verkauft wird und sie doch nicht immer zu haben sind. Ganze Schaaren von Zwischenmäcklern kommen da und dort angefahren, durchziehen die Orte des Odenwaldes und seine Angrenzer, gehen von Haus zu Haus, und kaufen dem Bauern seine Früchte ab, pachten sogar, wie man sagt, Mühlen, um schnell die Spelz schälen und sie dann exportiren zu können. Der ärmere Bauer, der Mittelmann, den früher schlechte Jahre ruiniert haben, verkauft bei dem hohen Früchtepreis mehr, als er entbehren kann, um nur Geld zu bekommen und ältere Verbindlichkeiten zu lösen; er verkauft und wird im Winter den doppelten Preis für die zu seinem Unterhalt nöthigen Früchte, die er anschaffen muß, zurückbezahlen, oder sich von der Gemeinde mit der übrigen ärmeren Klasse der Ortseinwohner verköstigen lassen müssen. Mit dem Kartoffelverkauf ist es ebenso. Die Aussichten in die Zukunft sind unerfreulich genug, und schon befürchtet man, daß wir in diesem »gesegneten Fruchtjahr« übler daran sein werden, als in den Jahren des Mißwachses.

Aus dem Unterhainkreis. (B. L.) Der unermüdete Frhr. v. Babo hat, kaum als Geschworener heimgekehrt, schon wieder ein Werkchen über Unterricht in der Landwirthschaft unter den Händen, das auch wahrscheinlich bald unter die Presse kommt. Es scheint, daß derselbe bei den in mehreren Schulen abgehaltenen Prüfungen, welche Bewilligung von Gratifikationen für in der

Landwirthschaft unterrichtende Lehrer bezwecken, zu der Ueberzeugung gebracht wurde, daß ein Büchlein in Fragen und Antworten nicht nur dem Stoffe selbst eine größere Faßlichkeit geben, sondern auch den Lehrern den Unterricht erleichtern müßte. Gewiß haben sich schon Lehrer nach solcher Anweisung umgesehen. Sie thun wohl, nicht nach der ersten besten Waare zu greifen, sondern das Büchlein des Nestors unserer Landwirth abzuwarten.

* Die Arbeiten zum Reservoir der städtischen Wasserleitung in Mannheim nehmen raschen Fortgang, und es dürfte auch der Hochbau des Werkes der Vollendung entgegenstreiten, noch bevor die Strenge des Winters die Arbeiten unterbricht.

Durlach, 12. Okt. Gestern wurde dahier die 12. evangelische Pfarrkonferenz auf Grund der reformatorischen Bekenntnisse abgehalten, unter der Leitung des Hrn. Pfarrers Fink von Illenau. Es hatten sich ungefähr 50 Geistliche eingefunden, darunter die Professoren der theologischen Fakultät, Hr. Geh. Kirchenrath Nothe, Hr. Seminardirektor Schenkel, Hr. Professor Schöberlein von Heidelberg, Hr. Professor Ranke aus Marburg und die geistlichen Mitglieder des Groß. evangelischen Oberkirchenraths. — Die Verhandlungen wurden in üblicher Weise mit Gesang und Gebet und mit der Betrachtung eines Bibelwortes, diesmal der Stelle Apg. 20, 15—35, begonnen, über welche Worte Herr Pfarrer Gräbener aus Königsbach einen lehrreichen und erwecklichen Vortrag hielt. Es folgte sodann das Referat über den Hauptgegenstand des Tages, über das Aeltesten- und Diafonenamts der evangelischen Kirche, von Hrn. Pfarrer Schmitthenner aus Neckarbischofsheim. Nachdem Referent zuerst eine biblische Begründung dieser beiden Aemter in klarer, bündiger Form gegeben, suchte er, auf Grund des kürzlich erschienenen trefflichen Schriftchens von Kirchenrath Hundeshagen in Heidelberg über diesen Gegenstand (»Ueber die Erneuerung des evangelischen Aeltesten- und Diafonenamtes, eine Ansprache von Dr. K. V. Hundeshagen, Kirchenrath und Professor in Heidelberg.«), ihren organischen Zusammenhang und ihre hohe Bedeutung für den Aufbau der Gemeinde Christi darzuthun und eben dadurch die dringende Nothwendigkeit ihrer Erneuerung und theilweisen Wiederherstellung in unserer evangelischen Landeskirche näher zu begründen. Er zeigte indeß, wie dazu nicht bloß formell eine Erweiterung unserer Kirchengemeindeordnung, sondern vor Allem materiell eine inwendige Erneuerung des Lehramtes selbst und ein Hereinziehen auch der übrigen, in der Gemeinde sich entwickelnden, lebendigen Kräfte und Gaben durch dasselbe erforderlich sei. An dieses mit vieler Wärme und inniger Ueberzeugung vorgetragene Referat knüpfte sich dann eine kurze, aber gehaltvolle Diskussion an. Nachdem zuerst Hr. Stadtpfarrer Schwarz aus Mannheim berichtet hatte, daß in seiner Gemeinde mit dem Aeltestenamts auch das der Diafonen (deren Stellung und Wirksamkeit näher bezeichnet wurden) sich erhalten habe, ergriff Hr. Prälat Ullmann das Wort und wies besonders auf die Bedingungen einer rechten Erneuerung zunächst des noch vorhandenen Aeltestenamtes hin. Diese Bedingungen seien einerseits treue Wirksamkeit der Geistlichen in gläubig-evangelischem Sinne, lebendiger Glaube in der Gemeinde, und dann die rechten Personen für dieses Amt; andererseits Erweiterung der kirchlichen Gesetzgebung, Veränderung des Wahlmodus u. s. w. Aber auch die Bedeutung und Nothwendigkeit des Diafonenamtes, welches wir nicht mehr haben, wurde hervorgehoben, unter dem lebhaften Wunsche nach dessen Wiederherstellung, sobald die erforderlichen Anknüpfungspunkte in den Gemeinden selbst vorhanden wären. Hr. Ministerialrath Bähr betonte besonders die innere Erneuerung des Lehramtes in seinen Trägern, von denen die Erneuerung auch der übrigen Aemter der Kirche auszugehen habe, sowie die Nothwendigkeit eines andern Wahlmodus. Er hält einen wesentlichen Einfluß des Geistlichen auf die Macht der Kirchenältesten für unumgänglich nöthig, wenn diese seine Gehilfen, die »oculi et manus episcoporum« (wie sie in einer alten hessischen Kirchenverfassung hießen) im rechten Sinn des Wortes sein sollen. Das

Diakonenamt, dessen Wiederherstellung er gleichfalls dringend wünscht für unsere Kirche, könnte eine gute Vorschule werden für das Aeltestenamtsamt. Hr. Geh. Kirchenrath Kothe berichtete, zur Bestätigung Dessen, was über die Bedeutung des Diakonenamtes bereits gesagt worden, von dem Segen dieses Amtes in der rheinisch-westphälischen Kirche und hält in gleichem Sinne zu einem künftigen Ausblühen des Aeltestenamtes die Unterstützung durch das Amt der Diakonen für nothwendig. Hr. Pfarrer Henuhöfer glaubt, es könnte beiden Theilen, dem Pfarrer (mit dem Presbyterium) und der Gemeinde, eine zweckmäßige Betheiligung an der Wahl von Kirchenältesten in der Art gesichert werden, daß von ersterem einige Männer in Vorschlag gebracht würden, aus denen dann die letztere einen zu wählen hätte. Hr. Seminardirector Schenkel theilt Erfahrungen aus seiner frühern Pfarrgemeinde mit, welche nicht minder das Institut der Diakonen empfahlen. Hr. Pfarrer Klein glaubt, daß Alles in der Hand des Pfarrers liege; wenn dieser dahin wirke, daß lebendige Bausteine in der Gemeinde seien, dann werde auch die Kirche des Herrn in ihren Gliedern und Aemtern recht bestellt werden. Hr. Dekan Seufert aus Bretten hält eine Belehrung der Gemeinde über diese Punkte für nothwendig und wünscht die Abfassung einer populären Schrift für diesen Zweck. Nachdem hierauf noch Hr. Pfarrer Salzer gesprochen, gab Hr. Prälat Ulmann auf die Bitte des Vorsitzenden ein kurzes, klares Resümee der Verhandlungen, mit der Bitte, daß der Herr der Kirche, dessen Hilfe Alles vermöge, zur Verwirklichung alles Dessen, was ihr noth thue, seinen Segen in Gnaden geben wolle. Die Verhandlungen wurden mit Gesang und Gebet geschlossen.

* Auf den Antrag des Großh. Staatsanwalts am Großh. Hofgerichte zu Freiburg ist der polizeilich verfügte Beschlag der Druckschrift „Adressen an den hochwürdigen Erzbischof Hermann in Freiburg, 4. Heft, Mainz bei Franz Kirchheim“ gerichtlich befestigt und zugleich die Vernichtung aller mit Beschlag belegten oder sich noch vorfindenden Exemplaren verfügt worden.

* Auf der Eisenbahn-Station Nersingen (Württemberg) ereignete sich am 12. d. ein Unglücksfall. Der dortige Bahnwärter wurde, sei es nun, daß er aus Zufall auf den Schienen ausglitschte, oder daß er sich nach Anderer Vermuthen absichtlich auf dieselben hinlegte, von der Lokomotive überfahren und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

* Die Dresdener Polizei hat einen Dieb entlarvt, dessen langjährige Thätigkeit jetzt Alles in Erstaunen setzt. Der Gauner ist ein Eisenbahnpackmeister, der in seiner Wohnung eine Menge Kostbarkeiten, Kleidungsstücke u. s. w. aufgehäuft hatte, welche Dinge er in der Einsamkeit des Packwagens und mit Beihilfe einer großen Auswahl Nachschlüssel aus den verschiedenen Koffern herausholte und dann die Effekten wieder wohl verschloß, so daß die bestohlenen Reisenden immer den Thäter in den lehrverlassenen Gasthöfen suchen zu müssen glaubten. Es wäre nöthig, eine förmliche Ausstellung des bunt zusammengewürfelten Raubes zu veranstalten, um die Eigenthümer zu ermitteln.

* Man schreibt aus Memel: Allerlei Gerüchte durchheilen die Stadt: man will Gläser, gefüllt mit einem bei jedem Drucke entzündlichen Stoffe, der sogleich in helle Flammen aufschlägt, gefunden haben u. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft soll, wie man hört, 1000 Thlr. Demjenigen ausgesetzt haben, welcher den Urheber des Brandunglücks den Behörden zur Bestrafung namhaft machen kann.

* Die Leiche St. Arnauds ist in Marseille angekommen; sie wurde mit Kanonenschüssen sämmtlicher Schiffe im dortigen Hafen begrüßt.

* Wie man aus Madrid vernimmt, sind die Güter der Königin Christine unter Sequester gelegt.

* Alle Berichte von der untern Donau vereinigen sich dahin, Dmer Pascha habe hier eine drohende Haltung angenommen, um

es den Russen unmöglich zu machen, solche Kräfte nach der Krimm zu senden, als sie dort bedürften. Das Eintreten russischer Verstärkungen (die übrigens nur 30,000 Mann betragen sollen) über Perekop in die Krimm dürfte vielleicht für den Serdar das Signal sein, die Offensivoperationen gegen Bessarabien zu eröffnen.

* Nachrichten aus der Krimm zufolge hat der General Canrobert an den Gouverneur von Sebastopol, General Vermonstoff, alsbald die übliche Aufforderung zur Uebergabe gerichtet. Die Antwort erfolgte schnell und sehr bestimmt. Der Gouverneur verweigerte die Uebergabe und erklärte, daß er und seine Truppen entschlossen seien, sich unter den Ruinen von Sebastopol begraben zu lassen.

Aufruf an die Freunde und Verehrer Hebel's.

Der berühmte alemannische Sänger Johann Peter Hebel, der erste Prälat der evang. Kirche Badens, der Lehrer, Berather und Freund von vielen Hunderten, die dankbar sein Andenken segnen, ruht auf dem Kirchhofe zu Schwegingen, woselbst er am 22. Sept. 1826 bei seinem Freunde, dem Großh. Gartendirektor Zeyher, vom Tode ereilt worden ist. Seitdem wurde oft und dringend der Wunsch ausgesprochen, daß dem Dahingeshiedenen ein einfaches und seines Namens würdiges Grabdenkmal errichtet werden möchte. An den dazu erforderlichen Mitteln hätte es bei den frühern Erbietungen und dem allgemeinen regen Interesse an der Sache nicht gefehlt: die Ausführung unterblieb aber in Folge von mancherlei entscheidenden Umständen, deren nähere Erwägung außer dem Bereiche dieser öffentlichen Mittheilung liegt.

Jenen fortwährend und von gewichtigen Stimmen des In- und Auslandes sich kundgebenden Wunsch jetzt, wo die Möglichkeit seiner Erfüllung näher liegt, zu verwirklichen und jedenfalls dafür Sorge zu tragen, daß das von Einheimischen und Fremden oft besuchte Grab Hebel's vor Zerfallenheit und Vergessung bewahrt bleibe, halten wir für eine uns obliegende Ehrenpflicht, und laden daher die Freunde und Verehrer dieses unvergesslichen Mannes auf diesem Wege ein, uns durch geneigte Beiträge dabei gütigst unterstützen zu wollen. Von der Größe der eingehenden Beiträge wird es abhängen, in welcher Weise die Ausschmückung des Hebel'schen Grabes bewirkt werden soll. Die Beiträge beliebe man entweder unmittelbar hieher oder an die Expedition der Karlsruher Zeitung zu übergeben, welche zu deren Empfangnahme auf unsere Bitte bereit ist. Auch ersuchen wir die Hh. Geistlichen und Lehrer an den verschiedenen Unterrichtsanstalten noch insbesondere, uns durch ein gefälliges Mitwirken zur Erreichung des uns vorliegenden Zieles erfreuen zu wollen. Ueber die eingehenden Beiträge wird Anzeige und über deren Verwendung seiner Zeit Rechenschaft gegeben werden. Schwegingen, im Oktober 1854. Ev. Pfarramt und Kirchengemeinderath: Fr. Junker.

Bruchsal. Vom 15. bis 31. Okt. kosten 4 Pfd. Schwarzbrod 16 fr., desgleichen 2 Pfd. 8 fr.

Frucht- Mittelpreise.

Bruchsal, 11. Oktober. Waizen neuer 18 fl. 32 fr., Kernen neuer 18 fl. 31 fr., Korn neues 14 fl., Gerste neue 10 fl. 35 fr., Haber 5 fl. 29 fr., gem. Frucht 12 fl. 42 fr.

Heilbronn, 14. Oktober. Der Scheffel Waizen 19 fl. 59 fr., Kernen 21 fl. 7 fr., Gemisch 17 fl. 15 fr., Gerste 12 fl. 10 fr., Dinkel 8 fl. 57 fr., Haber 6 fl. 28 fr.

Mainz, 13. Okt. Waizen 16 fl. 50 fr., Roggen 14 fl. 30 fr., Gerste 11 fl. 45 fr., (pr. 100 Kilo.) — Haber 4 fl. 40 fr. (pr. 60 Kilo.) — Kohlsamen 19 fl. 30 fr., Mohlsamen 18 fl. 30 fr. (pr. Malter.) — Kleesamen, deutscher 30 fl. — Roher Falg 28 fl. (pr. 50 Kilo.) Linsen 16 fl., Erbsen 14 fl., Bohnen 17 fl., Leinöl 46 Thlr., Rüböl 52 Thlr. (pr. 280 Pfund l. G. mit Faß). — Branntwein 51 fl. (pr. Ohm 50% incl. Steuer).